



KONFERENZ DER KANTONALEN AUFSICHTSSTELLEN ÜBER DIE GEMEINDEFINANZEN
CONFERENCE DES AUTORITES CANTONALES DE SURVEILLANCE DES FINANCES COMMUNALES
CONFERENZA DELLE AUTORITA DI VIGILANZA SULLE FINANZE DEI COMUNI
CONFERENZA DA LAS AUTORITADS DA SURVEGLIANZA CHANTUNALAS SUR LAS FINANZAS COMMUNALAS

Protokoll

***der 24. Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen
über die Gemeindefinanzen***

vom 11. und 12. September 2003 in Solothurn

Procès-verbal

***de la 24ème Conférence des Autorités cantonales de
surveillance des finances communales***

tenue les 11 et 12 septembre 2003 à Soleure

Programm der 24. Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen vom 11. und 12. September 2003 in Solothurn

Donnerstag, 11. September 2003

14.00 Uhr Eröffnung der Konferenz im Kantonsratssaal im Rathaus Solothurn

Traktanden

- A. Begrüssung durch Herrn Regierungsrat Rolf Ritschard, Vorsteher des Departementes des Innern des Kantons Solothurn
- B. Eröffnung und Begrüssung durch den Konferenzpräsidenten Klaus Huber, Regierungsrat des Kantons Graubünden
- C. Generalversammlung
 - 1. Protokoll der 23. Konferenz vom 13./14. September 2001 in Schwyz
 - 2. Kenntnisnahme vom Tätigkeitsbericht
 - 3. Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2001/2002
 - 4. Wahlen: Kommissionsmitglied
 - 5. Tagungsort 2005
 - 6. Allgemeine Umfrage

anschliessend

Referat von Herrn Erich Adamek, Leiter Finanz- und Rechnungswesen der Eidg. Finanzverwaltung zum Thema: "Neues Rechnungsmodell des Bundes"

Referat von Frau Yvonne Reichlin, Finanzverwalterin Kanton Basel-Landschaft, über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe Weiterentwicklung HRM (für die deutschsprachigen Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer)

Referat von Herrn Pierre Bersier, économiste auprès de la Trésorerie générale de la République et canton du Jura, über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe Weiterentwicklung HRM (für die französischsprachigen Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer)

16.15 Uhr Apéro im Museum "altes Zeughaus", Solothurn

18.00 bis 19.30 Uhr Zeit zur freien Verfügung; Zimmerbezug Hotel Roter Turm

ca. 19.30 Uhr Nachtessen im Hotel Krone, Solothurn

Freitag, 12. September 2003

Frühstück im Hotel Roter Turm, Solothurn; Zimmerabgabe;
Gepäck im Hotel einstellen

08.30 Uhr Besammlung bei der St. Ursen-Kathedrale (Treppe)

08.45 bis 10.15 Uhr Stadtführung

10.15 bis 11.00 Uhr Gepäck im Hotel Roter Turm holen und Verschiebung an den Hauptbahnhof Solothurn

11.00 Uhr Treffpunkt Hauptbahnhof Solothurn (Aperto)

11.12 Bahnfahrt nach Oberdorf

11.30 Sesselbahnfahrt auf den Weissenstein

12.15 Uhr Mittagessen im Kurhaus Weissenstein

13.30 Uhr Auflösung der Konferenz

Programme de la 24^{ème} Conférence des Autorités cantonales de surveillance des finances communales tenue les 11 et 12 septembre 2003 à Soleure

Jeudi 11 septembre 2003

14h00 Rathaus de Soleure, salle du parlement, ouverture de la Conférence

Ordre du jour

- A. Mots de bienvenue de Monsieur le Conseiller d'Etat Rolf Ritschard, directeur du Département de l'Intérieur du Canton de Soleure
- B. Ouverture de la Conférence par le président de la Conférence, Monsieur Klaus Huber, Conseiller d'Etat du Canton des Grisons
- C. Assemblée générale
 1. Procès-verbal de la 23^{ème} Conférence tenue les 13 et 14 septembre 2001 à Schwyz
 2. Prendre connaissance du rapport d'activités de la commission
 3. Approbation des comptes 2001/2002
 4. Election d'un membre de la commission
 5. Choix du canton accueillant la Conférence de 2005
 6. Discussion générale

Après l'assemblée générale, présentation des exposés:

Le nouveau modèle de compte de la Confédération exposé présenté par Monsieur Erich Adamek, directeur de l'administration fédérale des finances

Aperçu de l'activité du groupe de travail chargé d'examiner le développement du modèle de compte harmonisé (MCH) exposé présenté par Madame Yvonne Reichlin, administratrice des finances du canton de Bâle Campagne (pour les participants et participantes de langue allemande de la Conférence)

Aperçu de l'activité du groupe de travail chargé d'examiner le développement du modèle de compte harmonisé (MCH) exposé présenté par Monsieur Pierre Bersier, économiste auprès de la Trésorerie générale de la République et canton du Jura (pour les participants et participantes de langue française de la Conférence).

16h15 Apéritif servi au musée de l'ancien arsenal "altes Zeughaus", Soleure

de 18h00 Temps libre; prise des chambres à l'Hôtel Roter Turm
à 19h30

19h30 Repas servi à l'Hôtel Krone, Soleure

Vendredi 12 septembre 2003

Petit déjeuner à l'Hôtel Roter Turm, Soleure; libération des chambres; dépôt des bagages à l'hôtel

08h30 Rendez-vous au bas de l'escalier de la cathédrale St-Ours

de 08h45 Visite guidée de la Ville de Soleure
à 10h15

de 10h15 Retrait des bagages à l'Hôtel Roter Turm et déplacement à pied jusqu'à
à 11h00 la gare CFF principale de Soleure

11h00 Rendez-vous à l'Aperto de la gare CFF principale de Soleure

11h12 Déplacement en train jusqu'à Oberdorf

11h30 Déplacement en télésiège au Weissenstein

12h15 Repas servi à l'Auberge du Weissenstein

13h30 Clôture de la Conférence

Verhandlungen / Délibérations

A. Begrüssung durch Herrn Regierungsrat Rolf Ritschard, Vorsteher des Departementes des Innern des Kantons Solothurn

Mots de bienvenue de Monsieur le Conseiller d'Etat Rolf Ritschard, directeur du Département de l'Intérieur du Canton de Soleure

Sehr geehrter Herr Kollege, sehr geehrte Damen und Herren

Ganz herzlich begrüsse ich Sie in Solothurn zur diesjährigen Konferenz und heisse Sie im Namen der Regierung des Kanton Solothurn willkommen.

Wenn ich oder meine Leute mit sanierungsbedürftigen Gemeinden in Kontakt treten, kriegen wir oft zu hören, der Kanton sei ja selber hoch verschuldet. Ich entgegne dann meistens: "Ja eine externe Finanzaufsicht würde uns manchmal auch gut tun, aber sie fehlt nun mal".

Diese Konferenz ist ein wichtiges Arbeitsinstrument in der Gemeindeaufsicht, sie verfügt durch Ihre Mitglieder über einen hochwertigen Knowhow-Pool und bietet eine ausgezeichnete Austauschplattform zur Weiterentwicklung des öffentlichen Rechnungswesens. In einer Zeit, in welcher in der öffentlichen Verwaltung immer wieder nach effektiven und effizienteren Methoden und Modellen gesucht wird, ist dieser Erfahrungsaustausch besonders wichtig. Private Anbieter von Beratungsdienstleistungen übertrumpfen sich gegenseitig mit neuen Ideen, die sie den Gemeinden verkaufen möchten und fordern damit die Aufsichtstellen in besonderer Weise.

Zurzeit geht es zumindest den solothurnischen Gemeinden finanziell wieder etwas besser, was sicher den Sanierungsbemühungen in die Hände spielt, andererseits verleitet es oft auch zu grosszügigen Gesten und Projekten oder zu unzeitigen Steuersenkungen, welche in ihren Kostenfolgen häufig dann wieder auf die Gemeinden zurück fallen, wenn die Situation gerade weniger günstig aussieht. Sie als kantonale Aufsichtsstellen nehmen bei dieser Berg-und-Tal-Fahrt eine wichtige Ausgleichsfunktion war. Dies in einer Zeit, in der wesentliche Strukturbereinigungen im Gemeindewesen anstehen, bzw. bevorstehen.

Nun - die Konferenz hat ja auch noch einen gesellschaftlichen Teil. Nachdem die meisten von Ihnen Solothurn schon während verschiedenen eintägigen Veranstaltungen kurz gesehen haben, werden Sie heute und morgen die Gelegenheit haben, die Stadt und einige Highlights der Region etwas besser kennen zu lernen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche Tagung und einen angenehmen Aufenthalt in Solothurn.

B. Eröffnung und Begrüssung durch den Konferenzpräsidenten Klaus Huber, Regierungsrat des Kantons Graubünden

Ouverture de la Conférence par le président de la Conférence, Monsieur Klaus Huber, Conseiller d'Etat du Canton des Grisons

Sehr geehrter Herr Regierungsrat
Geschätzte Konferenzteilnehmerinnen und –teilnehmer

Nach dem sympathischen Willkommensgruss meines Kollegen, Regierungsrat Rolf Ritschard, freue auch ich mich, Sie hier in Solothurn begrüssen zu dürfen und heisse Sie zu unserer Konferenz herzlich willkommen. Seit der letzten Konferenz vom 13. und 14. September 2001 in Schwyz sind zwei Jahre vergangen. Im gewohnten Zwei-Jahres-Turnus wurde dieses Jahr wieder eine Konferenz organisiert. Dieses Jahr ist also die Ambassa-

dorenstadt unser Treffpunkt und der Kanton Solothurn unser Gastgeber. Deshalb möchte ich besonders herzlich meinem Kollegen, Regierungsrat Rolf Ritschard, zu unserer Konferenz willkommen heissen und ihn für den freundlichen Empfang und die Vorstellung von Stadt und Kanton danken. Ich danke ihm auch für das Gastrecht und die Organisation des Anlasses, welche in den Händen von André Grolimund und Sandra Borer lag. Auch ihnen beiden ein herzliches Dankeschön. Begrüssen und Willkommen heissen möchte ich auch unsere Referenten, welche im Anschluss an den statutarischen Teil unsere Konferenz mit Fachdarbietungen bereichern werden. Es sind dies:

- Herr Erich Adamek von der Eidg. Finanzverwaltung
- Frau Yvonne Reichlin, Finanzverwalterin des Kantons Basel-Landschaft und Leiterin der Arbeitsgruppe Weiterentwicklung HRM
- Monsieur Pierre Bersier, économiste auprès de la Trésorerie générale de la République et canton du Jura, et membre du groupe de travail Reichlin

Mesdames et Messieurs

J'ai le plaisir de vous souhaiter la bienvenue à la 24^{ème} Conférence des Autorités cantonales de surveillances des finances communales à Soleure et je vous salue très cordialement.

46 délégués représentant 16 cantons ont annoncé leur participation, ce qui démontre le grand intérêt manifesté à l'égard des travaux de notre Conférence.

Ein besonderes Merkmal unserer Konferenz ist, dass in ihren Gremien alle Landesteile und Sprachregionen optimal abgedeckt sind. Wie ich vernommen habe, werden die Empfehlungen der Konferenz in allen Kantonen geschätzt und finden dort auch Beachtung.

Non vorrei tralasciare di dare il benvenuto alla delegazione della Svizzera italiana, Ticino e Grigioni italiano. Mi fa particolarmente piacere che proprio in Ticino sono in corso i più importanti movimenti di riforma delle strutture comunali.

In cordial beinvègni e buns salids admettel jeu era a nos convischins da lingua rumantscha.

Die Entwicklungstendenzen, welche heute auf unser Gemeindewesen und auch auf die öffentlichen Finanzhaushalte einwirken, machen auch vor Sprach- oder Kantonsgrenzen keinen Halt. Die zunehmend knapper werdenden Ressourcen sowie der wirtschaftliche und gesellschaftliche Wandel, verlangen nach Reform der Gemeindestrukturen und nach Anpassungen und Harmonisierung im Finanz- und Rechnungswesen. Hier nimmt unsere Konferenz eine wichtige Stellung als Informations- und Kommunikationsdrehscheibe ein. Es ist erfreulich, wie sich die Kommission laufend mit aktuellen Fragen - wie beispielsweise jene der Privatisierung - befasst und ich bin auch gespannt, heute zu erfahren, welche Entwicklung im Finanzwesen des Bundes und der Kantone auf uns zukommen.

Bevor ich zu den eigentlichen statutarischen Geschäften komme, möchte ich es nicht unterlassen, der Kommission und dem Übersetzer und dem Sekretariat für ihren tatkräftigen Einsatz zu danken. Ein besonderer Dank erstatte ich dem abtretenden Kommissionsmitglied Heinz Berger, der sein Tätigkeitsfeld von der staatlichen Aufsicht hin zur privaten Beratungstätigkeit gewechselt hat.

Ich hoffe dass Sie beim anschliessenden „gemütlichen Teil“ Gelegenheit haben für einen ungezwungenen Gedanken- und Erfahrungsaustausch und zur Pflege der Kameradschaft. Das reichhaltige Rahmenprogramm bietet dafür Gewähr, dass viele von euch ein neues Stück Schweiz und Schweizer Geschichte kennenlernen.

Damit erkläre ich die Konferenz als eröffnet.

Es sind insgesamt 46 Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer aus 16 Kantonen anwesend; Entschuldigt haben sich:

Jean-Louis Sangsue, Canton du Jura
André Rüedi, Canton de Neuchâtel
Markus Urech, Kanton Aargau
Erwin Galliker, Kanton Luzern
Josef Rubischung, Kanton Uri
Urs Kundert, Kanton Glarus

Nun schreiten wir zum statutarischen Teil unserer Generalversammlung. Die Traktandenliste wurde Ihnen im Voraus zugestellt.

C. Generalversammlung / Assemblée générale

1. Protokoll der 23. Konferenz vom 13./14. September 2001 in Schwyz /

Procès-verbal de la 23^{ème} Conférence tenue les 13 et 14 septembre 2001 à Schwyz

Das Protokoll wurde allen kantonalen Aufsichtsstellen und den Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmern zugestellt.

Es wird einstimmig genehmigt und der Verfasserin verdankt.

2. Kenntnisnahme vom Tätigkeitsbericht /

Prendre connaissance du rapport d'activités de la commission

Der Tätigkeitsbericht wurde allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Voraus zugestellt.

Es werden keine Bemerkungen zu diesem Bericht abgegeben.

3. Beschlussfassung über die Jahresrechnung / Approbation des comptes

a) Jahresrechnung 2001/2002 / Approbation des comptes 2001/2002:

Die Jahresrechnung 2001/2002 wurde allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Voraus zugestellt.

Die Diskussion wird nicht verlangt.

b) Bericht der Kontrollstelle / Rapport de l'organe de contrôle:

Der Bericht der Kontrollstelle wurde allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Voraus zugestellt.

Die Diskussion wird nicht verlangt.

HansjörgENZLER (TG) bestätigt nochmals die Rechtmässigkeit der Rechnung und dankt dem Kassier nochmals für seine wertvolle Arbeit.

c) Genehmigung der Jahresrechnung 2001/2002 / Approbation des comptes 2001/2002:

Die Jahresrechnung 2001/2002 wird einstimmig genehmigt.

d) Jahresbeitrag / Cotisation cantonale:

Antrag der Kommission: Der Jahresbeitrag der Kantone wird nicht verändert.
Er beträgt Fr. 100.-- pro Jahr.

Der Antrag der Kommission wird einstimmig genehmigt.

4. Wahlen / Elections

Kommission / Commission:

Heinz Berger, Bern, tritt als Kommissionsmitglied zurück. Von der Kommission wird zur Wahl vorgeschlagen Michel Walthert, Leiter Gemeindefinanzen, Bern. Er wird mit grossem Applaus gewählt.

5. Tagungsort 2005 / Choix du canton accueillant la Conférence de 2005

Der Vertreter des Kantons Genf gibt bekannt, dass sein Kanton bereit ist, die Konferenz im Jahre 2005 zu organisieren. Jean Suter, Vizepräsident der Kommission, freut sich, die Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer in zwei Jahren in seinem Kanton begrüssen zu dürfen.

Le représentant du canton de Genève informe que son canton est disposé à organiser la Conférence prévue en 2005. Jean Suter, vice-président de la commission, se réjouit d'accueillir dans deux ans et dans son canton les participants et participantes de la Conférence.

6. Allgemeine Umfrage / Discussion générale

André Grolimund (SO) begrüsst als Konferenzorganisator die Anwesenden und informiert über den weiteren Ablauf der Konferenz.

Die allgemeine Umfrage wird nicht weiter benützt.

Der Konferenzpräsident Herr Klaus Huber schliesst die Generalversammlung.

D. Fachreferate / Exposés

Referat von Herrn Erich Adamek, Leiter Finanz- und Rechnungswesen der Eidg. Finanzverwaltung zum Thema: "Neues Rechnungsmodell des Bundes"

Referat von Frau Yvonne Reichlin, Finanzverwalterin Kanton Basel-Landschaft, über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe Weiterentwicklung HRM (für die deutschsprachigen Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer)

Referat von Herrn Pierre Bersier, économiste auprès de la Trésorerie générale de la République et canton du Jura, über die Tätigkeit der Arbeitsgruppe Weiterentwicklung HRM (für die französischsprachigen Konferenzteilnehmerinnen und – teilnehmer)

Le nouveau modèle de compte de la Confédération exposé présenté par Monsieur Erich Adamek, directeur de l'administration fédérale des finances

Aperçu de l'activité du groupe de travail chargé d'examiner le développement du modèle de compte harmonisé (MCH) exposé présenté par Madame Yvonne Reichlin, administratrice des finances du canton de Bâle Campagne (pour les participants et participantes de langue allemande de la Conférence)

Aperçu de l'activité du groupe de travail chargé d'examiner le développement du modèle de compte harmonisé (MCH) **exposé présenté par Monsieur Pierre Bersier, économiste auprès de la Trésorerie générale de la République et canton du Jura (pour les participants et participantes de langue française de la Conférence).**

Sämtliche Dokumentationen für die obenerwähnten Fachreferate wurden an die Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer bereits abgegeben.

L'ensemble de la documentation relative aux exposés susmentionnés a déjà été remise aux participants et participantes de la Conférence.

Stellungnahme Heinz Berger zum NRM Bund

Als zurückgetretenes Mitglied bedankt sich Heinz Berger noch ganz herzlich bei der Konferenz für die schönen und erfahrungsreichen Sitzungen und Tagungen. Heinz Berger bringt zum Abschluss noch folgende Gedanken und Überlegungen ein:

Als Delegierter der Konferenz der Kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen durfte ich in der Arbeitsgruppe Reichlin mitwirken. Zum NRM Bund hat diese Arbeitsgruppe eine Stellungnahme zuhanden der Finanzdirektorenkonferenz erarbeitet; nun wird die Weiterentwicklung des Harmonisierten Rechnungsmodells begonnen. Markus Urech (AG) vertritt seit meiner Demission die Interessen der KKAG in der Arbeitsgruppe Reichlin.

Das NRM Bund wird Auswirkungen auf das HRM der Kantone und Gemeinden haben. Einige Gedanken meinerseits dazu:

Philosophie

Der Bund entwickelt seine Rechnungslegung stark in Richtung HRM. Die dadurch entstehende Harmonisierung des öffentlichen Rechnungswesens ist sehr zu begrüßen und ich hoffe, dass einmal ein einheitliches Rechnungswesen für alle Staatsebenen entsteht.

Einige Vorbehalte:

- Alle reden von mehr **Transparenz der öffentlichen Finanzen**. Ich frage mich, ob dies nur Lippenbekenntnisse sind oder ob Transparenz wirklich erstrebt wird. Am Beispiel der Konsolidierung von ausgelagerten Einheiten ist voraussehbar, dass auf Bundesebene der Politiker keine Gesamtübersicht präsentiert erhalten wird. Nur wenige Bereiche werden konsolidiert; der grösste Teil (SBB AG, Pensionskassen, Sonderrechnungen) bleibt ausserhalb des Konsolidierungskreises. Der Bund wählt damit eine pragmatische Art der Konsolidierung. Weil die konsolidierte Rechnung aber erst vor dem

nächsten Budget vorgelegt wird und wesentliche vom Bund beherrschte Bereiche darin nicht enthalten sind, leidet die Aussagekraft der Konsolidierung sehr.

- Der Bund übernimmt die International Public Sector Accounting Standards (**IPSAS**) nicht vollständig, sondern weicht in begründeten Fällen davon ab. Meiner Meinung nach ist das absolut richtig, wir dürfen die IPSAS nicht vollständig übernehmen: Die schweizerischen Eigenheiten, beispielsweise bezüglich Kreditrecht und Bewertung, vertragen sich nicht mit IPSAS. Ausnahmen aufgrund der direkten Demokratie auf allen Staatsebenen der Schweiz sind daher nötig. Der Bund wird deshalb weiterhin zwischen Finanz- und Verwaltungsvermögen unterscheiden. Eine komplette Neubewertung von Aktiven und Passiven wie anfänglich beabsichtigt ist nicht mehr vorgesehen, nun wird eine Neubewertung des Finanzvermögens angestrebt. Diese Neubewertung wird, schweizweit auf allen Staatsebenen angewendet, der weitergehenden Harmonisierung und Vergleichbarkeit der Rechnungen dienen. Damit wird ein Franken in einer Berner Gemeinderechnung gleichviel Wert sein wie in einer Bündner, Zürcher oder Neuenburger Gemeinderechnung.

Führung

Der Bund löst sich nicht vollständig von der Kameralistik. Die Schuldenbremse als Führungsinstrument ist immer noch auf Einnahmen/Ausgaben ausgerichtet. Wieweit die unterschiedlichen Führungsinstrumente auf der sogenannten Makro-, Meso- und Mikroebene sich bewähren werden, ist meiner Meinung nach fraglich.

Kontenrahmen und konkrete Auswirkungen

Wir haben in einer Untergruppe der Arbeitsgruppe Reichlin versucht, gemeinsam mit Vertretern des Bundes die Vorteile des HRM mit neuen Ideen aus dem Projekt NRM Bund zu verbinden. Entstanden ist ein Kontenrahmen nach dem Aufbau HRM, allerdings mit einer neuen Artengliederung (Eigenaufwand, Transferaufwand etc.). Auf diese Weise wird zwar jede Kontennummer ändern, aber die Artengliederung wird aussagekräftiger und liefert für die Führung des Haushalts mehr Informationen. Ursprünglich plante der Bund eine Annäherung an den Aufbau des KMU-Kontenrahmens, wonach die Kontenklassen neu zugeordnet worden wären (3 Ertrag, 4, 5 und 6 Aufwand, 7 Investitionsrechnung etc.). Vielen Dank an Erich Adamek, dass diese grundlegende Änderung vermieden werden konnte. Die besonderen Bedürfnisse des Bundes bezüglich Schuldenbremse können mit den Kontenklassen nach HRM über die Artengliederung problemlos abgebildet werden.

Die Aktivierungsgrenze dürfte neu bei Fr. 5'000.-- liegen. Dies führt noch stärker als bisher zur Trennung zwischen Konsum- und Investitionsaufwand und dient, schweizweit einheitlich angewendet, der besseren Vergleichbarkeit.

Der harmonisierte Abschreibungssatz wird wahrscheinlich ersetzt durch Abschreibungssätze nach Anlagekategorie. Am Hauptziel der ausreichenden Selbstfinanzierung ändert dies nichts; die Abschreibungen sind aber betriebswirtschaftlich besser begründbar. Wieweit betriebswirtschaftliche Abschreibungen wie im Berner Modell der Finanzierung von Wasser und Abwasser (Abschreibungen nach Wiederbeschaffungswert und Nutzungsdauer) berücksichtigt werden, ist noch offen.

Das Projekt NRM Bund und die Weiterentwicklung des HRM bieten die grosse und fast einmalige Gelegenheit, das öffentliche Rechnungswesen zu vereinheitlichen und weiterzuentwickeln. Auch wenn es mit viel Arbeit verbunden ist, bitte ich Sie, an dieser Weiterentwicklung mitzuarbeiten und die Harmonisierung umzusetzen. Ich wünsche Ihnen dabei viel Erfolg.

Chur, 27. Oktober 2003

Die Protokollführerin:

Sandra Fritschi